



EINEN GEMEINSCHAFTSGARTEN ERRICHTEN UND BETREIBEN

Herausforderung

In vielen europäischen Städten werden freie Grundstücke bereits für Gemeinschaftsgärten genutzt. Wenn Sie auch einen Gemeinschaftsgarten errichten möchten, haben Sie möglicherweise einige Hürden zu überwinden oder Fragen zu klären:

Herausforderung 1: Sie haben schon ein geeignetes Grundstück gefunden, aber Sie brauchen:

- das Einverständnis des Liegenschaftsamts oder des/der privaten Grundstücksbesitzer*in,
- das Einverständnis der Nachbarschaft und
- Fördermittel

Herausforderung 2: Einen Gemeinschaftsgarten auf Dauer erfolgreich zu betreiben, kann eine schwierige und zeitaufreibende Aufgabe sein. Sie benötigen vielleicht:

- Unterstützung durch Menschen mit Fähigkeiten, die Sie nicht haben,
- ein Team, das die Verantwortung mit Ihnen teilt und
- Freiwillige vor Ort, die Arbeit im Garten und die Organisation tatkräftig unterstützen.

Diese Information wendet sich an Interessierte, die einen Gemeinschaftsgarten errichten und erfolgreich betreiben wollen. Es wendet sich aber auch an Politik und Verwaltung und liefert Argumente für eine Unterstützung derartiger Projekte.



Abb. 2 – Gemeinschaftsgarten Kipos3, Thessaloniki, Griechenland. Foto: Runrid Fox-Kämper



Abb. 3 – Gemeinschaftsgarten Allmende-Kontor, Berlin. Foto: Silvio Caputo

Rat an Gärtner*innen

Ein Grundstück finden: Fragen Sie bei Ihrer Stadtverwaltung, bei Gartenvereinen, Schulen o. ä. Einrichtungen nach: Sie können über ungenutzte Flächen verfügen. Sie können sich auch selbst umsehen und herumfragen. Sobald Sie ein geeignetes Grundstück gefunden haben, können Sie beim Katasteramt herauszufinden, wem das Grundstück gehört.

Gestattungsvereinbarung: Seien Sie sich bewusst, das Grundstücke immer jemandem gehören, der/die die geplante Nutzung erlauben muss. Eine gute Beziehung zum/zur Grundstückbesitzer*in zahlt sich aus. Auch die Nachbarschaft muss Ihr Gartenprojekt akzeptieren. Bauen Sie gute Kontakte und Beziehungen zu örtlichen Gruppen und Nachbarn auf und überzeugen Sie sie, dass der Gemeinschaftsgarten eine Bereicherung für das Quartier ist.

Förderung: Sie werden vielleicht Fördermittel für einige grundlegende Ausgaben benötigen. Einige Stiftungen mit Fokus auf soziale Innovationsforschung, Forschung generell oder Unternehmensgründung fördern Themen, die in Gemeinschaftsgärten adressiert werden. Eine weitere Möglichkeit wären Spenden von örtlichen Unternehmen oder Läden.

Die Gruppe: Finden Sie Gleichgesinnte, die in der Gruppe gärtnern wollen. Setzen Sie soziale Medien ein, um zu kommunizieren.

Management des Gemeinschaftsgartens: Verbessern Sie Ihre Management-Fähigkeiten. Verständigen Sie sich auf Regeln für Ihre Gartengruppe. Erwägen Sie die Institutionalisierung Ihres Projekts als eingetragener Verein; es verbessert Ihre Position bei Verhandlungen mit Behörden und dem/der Grundstückbesitzer*in.

Fähigkeiten: In der Gruppe brauchen Sie verschiedene Fähigkeiten, z.B. um die Gruppe zu managen und die gemeinsame Arbeit zu organisieren oder um Förderanträge zu schreiben. Die Aufgaben können in einer Gruppe gut aufgeteilt werden, denn wahrscheinlich hat die Gruppe - zusammen betrachtet - alle erforderlichen Fähigkeiten und kann für die Kontinuität des Projekts sorgen, falls jemand die Gruppe verlässt.

Freiwillige: Für die vielfältigen Aufgaben innerhalb eines Gemeinschaftsgartens werden viele Freiwillige benötigt. Vielleicht können diese in der unmittelbaren Nachbarschaft gefunden werden. Die Prozesse innerhalb der Gruppe werden nicht immer ohne Konflikte ablaufen. Erwägen Sie ggf. die Einschaltung eines/einer Moderators*in.

Kommunikation: Kontaktieren Sie örtliche Organisationen und setzen Sie soziale Medien ein, um Freiwillige zu finden. Soziale Medien helfen außerdem, die Ziele des Projekts zu verbreiten und das Projekt am Le-

Weitere Infos

Beispiel

Der Gemeinschaftsgarten NeuLand (s.u. Foto: Valerie Viehoff) in Köln befindet sich auf einem Baugrundstück, das schon seit Jahrzehnten auf seine Bebauung wartet. Überraschenderweise stimmte der Grundstücksbesitzer der Anfrage einer Gruppe, die Brache für ein Gemeinschaftsgartenprojekt zu mieten, zu. Bedingung war, dass für den Besitzer keinerlei finanzieller Aufwand entsteht, das Projekt befristet ist und der Garten bei Bedarf aufgegeben wird. Als Garant für die Einhaltung dieser Bedingungen musste ein Pfand hinterlegt werden. NeuLand ist jetzt ein eingetragener Verein mit Vorstand und Mitgliedern.

Weitere Informationen:

<http://www.neuland-koeln.de/>



Literatur:

Pudup, M. B. (2008). It takes a garden: Cultivating citizen subjects in organized garden projects. *Geoforum* 39(3), pp. 1228-1240.

Reynolds, R. (2008). *On Guerilla Gardening: a handbook for gardening without boundaries*, Bloomsbury, London.



Abb. 4 – Gemeinschaftsgarten Prinzessinnengärten, Berlin. Foto: Silvio Caputo



Abb. 5 – Gemeinschaftsgarten Huttenplatz, Kassel. Foto: Runrid Fox-Kämper

Rat an Gärtner*innen

ben zu erhalten. Machen Sie Veranstaltungen (z.B. ein Erntefest), um Erfolge und den Gemeinschaftsgarten zu präsentieren.

Vereinbaren Sie klare Ziele: Diskutieren Sie innerhalb Ihrer Gruppe über die Ziele Ihres Projekts und legen Sie sie und die Struktur des Projekts fest. Der Erfolg des Projekts auf lange Sicht kann mit der Klarheit der Ziele zusammenhängen und der Form ihrer Kommunikation in der Gruppe und wenn nötig, in der Öffentlichkeit.

- Zielen die Aktivitäten im Garten darauf, soziale Minderheiten einzubeziehen?
- Sollen ältere Personen eingebunden werden und diese sich körperlich betätigen?
- Wollen Sie gemeinsam im Garten arbeiten und den Ertrag teilen oder sollen individuelle Beete angelegt werden?
- Geht es Ihnen darum, die Bedeutung gesunder Nahrungsmittel in der öffentlichen Wahrnehmung zu verbessern?

Jedes dieser Ziele erfordert unterschiedliche Handlungsansätze. Aber, was noch wichtiger ist: Durch klar verbreitete Ziele kann das Projekt noch mehr Zustimmung in der Nachbarschaft erhalten als ein Projekt ohne spezifische Ziele.

Informationen für Politik und Verwaltung

Machen Sie sich die Bedeutung von Gemeinschaftsgartenprojekten für Nachbarschaften und Quartiere bewusst. Ihre Funktionen sind vielfältig:

- Urbane Gemeinschaftsgärten bieten Zugang zu gesunden, lokal produzierten Nahrungsmitteln.
- Sie fördern einen nachhaltigen Lebensstil und sind Lernorte für Kinder und Jugendliche.
- Sie sind Orte der Begegnung und unterstützen sozialen Zusammenhalt.
- Sie nutzen vernachlässigte Flächen in der Stadt und werten sie auf.
- Sie ergänzen die grüne Infrastruktur in der Stadt.

Als Vertreter*in in städtischen Behörden können Sie Gemeinschaftsgartenprojekte wie folgt unterstützen:

- Richten Sie EINE Anlaufstelle in der Stadt ein, die Gruppen, die ein Gemeinschaftsgartenprojekt errichten wollen, unterstützt und berät.
- Informieren Sie über aktuelle Fördermöglichkeiten.
- Bieten Sie Kurse zum Management und zur Projektorganisation an.
- Vernetzen Sie sich mit anderen Behörden und vernetzen Sie Gemeinschaftsgartenprojekte untereinander. Halten Sie entsprechende Listen mit Kontaktdaten bereit.

Weitere Infos

Beispiel

Skip Garden, London (s.u. Foto: Silvio Caputo), entstand auf einem Grundstück, das im Kontext eines der größten geplanten Sanierungsprojekte in London in der Nähe von King Cross steht. Betrieben wird die temporäre Nutzung von Global Generation, einer Gesellschaft, die Grundstücke und Gruppen zusammenbringt und die die befristete Nutzung des Grundstücks aushandelte. Ausgemusterte Bootsrümpfe wurden zu Containern für Pflanzbeete umfunktioniert, um die zeitliche Befristung zu symbolisieren. Heute ist Skip Garden in der Umgebung und darüber hinaus mit seinem umfangreichen Aktivitäten, seiner Küche und dem Restaurant, den vielen Freiwilligen und beteiligten lokalen Gruppen bestens bekannt.

Weitere Informationen:
<http://www.globalgeneration.org.uk/skip-garden-and-kitchen-1/>



Nützliche Links

<http://www.urbanallotments.eu/>

<http://www.capitalgrowth.org/>

The Dublin City Guide to Community Gardening: <http://dublincommunitygrowers.ie/wp-content/uploads/2011/03/FINAL-City-Guide-to-Community-Gardening.pdf>

GrowTo. An urban agriculture Action Plan for Toronto:
<http://www.toronto.ca/legdocs/mmis/2012/pe/bgrd/>

AUTOREN

Runrid Fox-Kaemper¹, ILS - Research Institute for Regional and Urban Development

Silvio Caputo, University of Portsmouth

¹Korrespondenzautor: runrid.fox-kaemper@ils-forschung.de

Übersetzung aus dem Englischen: Runrid Fox-Kämper (runrid.fox-kaemper@ils-forschung.de)

INFOREIHE | AUSGABE 1 V. DEUTSCH | DATUM ONLINE-PUBLIKATION: 01 DEZEMBER 2016

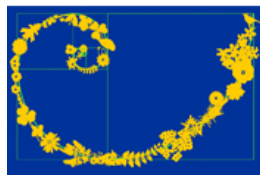


COST (European Cooperation in Science and Technology) ist eine internationale Initiative zur Zusammenarbeit im Bereich der wissenschaftlichen und technischen Forschung, bei der nationale Forschungsarbeiten koordiniert werden. Ziel ist es, nationale Forschungsprojekte in konzertierten Aktionen zu bündeln und dadurch europaweit vorhandene Kapazitäten von Wissen, technische Ausstattung und finanziellen Ressourcen effektiv zu nutzen und dauerhafte Forschungsnetzwerke zu schaffen.

www.cost.eu



COST wird unterstützt durch das EU Forschungsprogramm Programm Horizon 2020



Danksagung

Diese Information basiert auf der Arbeit der COST Action TU1201
Urban Allotment Gardens in European Cities, gefördert durch COST
(European Cooperation in Science and Technology)

www.urbanallotments.eu



Siehe auch: Urban gardens in Europe

<https://www.facebook.com/groups/825421310826607/>